

Herausforderung in rot

WEINWIRTSCHAFT: Verkostungen Kurtatsch versus Bolgheri

Einer spannenden Herausforderung haben sich die Weinmacher aus dem Unterlandler Weindorf Kurtatsch gestellt. Unter dem Motto „Kurtatsch rot“ setzen die Kellerei Kurtatsch, die Schlosskellerei Turmhof-Tiefenbrunner sowie die Weingüter Baron Widmann, Peter Dipoli und Milla seit einigen Jahren ganz besonders auf ihre roten Rebsorten.

Mit ihren Rotweinen scheuen die Kurtatscher auch den Vergleich mit internationalen Weingrößen nicht. Nach einer großen Vergleichsverkostung „Kurtatsch gegen Bordeaux“ vor 2 Jahren stellten sich die 5 Weinmacher kürzlich Italiens bekanntestem Weinanbaugebiet für die internationalen Rebsorten Cabernet und Merlot, Bolgheri in der Toskana - mit überzeugendem Erfolg.

In einer ersten anonymen Verkostungsrunde mit Journalisten und Fachleuten konnten sich die Weine aus Bolgheri noch einigermaßen behaupten: Auf Platz eins kam mit 92 Punkten der Guado al Tasso 2013 des gleichnamigen Weingutes, gefolgt vom Ornellaia 2013 und dem Grattamarco 2013 mit jeweils 90 Punkten. Auf den ausgezeichneten Platz 4 schafften es mit 89 Punkten ex equo



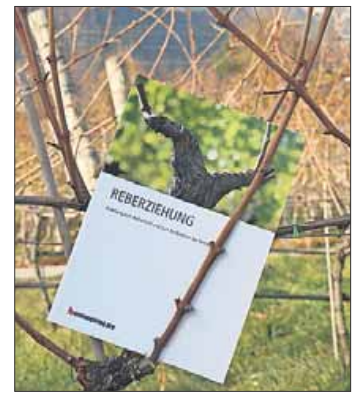
In 2 anonymen Verkostungsrunden standen sich die Rotweine aus Kurtatsch und Bolgheri gegenüber.

die Riserva Linticlarus Cuvée 2013 von Tiefenbrunner und der Iugum 2012 von Peter Dipoli.

In einer zweiten Verkostungsrunde älterer Jahrgänge landete die Linticlarus Cuvée 2012 von Tiefenbrunner mit 90 Punkten hinter dem Ornellaia 2007 (91 Punkte) auf Platz 2. Platz 3 schaffte der Brenntal 2007 der Kellerei Kurtatsch (89 Punkte). Auf Platz 5 reihen sich mit 88 Punkten ex equo der Auhof 2009 von Baron Widmann, der Iugum 2009 von Peter Dipoli und der Sassicaia 2009.

Andreas Kofler, der Obmann der Kellerei Kurtatsch, ist überzeugt: „Unser größtes Kapital sind unsere Weinberge. Die Steillagen zwischen 220 und 900 Höhenmetern sind einmalig in Südtirol und prägen unsere Weine: vor allem die frühreifen, heißen Lagen für die Kurtatscher Rotweine und die hohen, luftigen Lagen für die Weißweine.“ Die roten Tropfen aus dem Süden Südtirols haben auf jeden Fall ihren Aufstieg in die oberste Liga geschafft. (ht)

© Alle Rechte vorbehalten



Broschüre zur Reberziehung

Ein guter Wein beginnt im Weinberg: Entsprechend wichtig ist ein gesundes Wachstum der Rebstöcke. Wie der Bauer dafür sorgen kann, erklärt der Südtiroler Beratungsring für Obst und Weinbau in seiner neuesten Publikation. Auf 46 Seiten erfahren Interessierte Wissenswertes über den Aufbau und die Organe der Rebe, den korrekten Rebschnitt, den Aufbau der Spalieranlage, die Schnittführung, die Erziehung der Reben und die Sanierung überbauter oder geschädigter Reben. Die Broschüre wird dieser Tage - also rechtzeitig zu Beginn der Rebschnittsaison - an die Mitglieder des Südtiroler Beratungsringes verteilt. Sie ist zudem in den Büros des Beratungsringes erhältlich.

PR-Info

Lkw-Kartell: Riesige Schadenersatzmöglichkeiten für die Transportunternehmen

Die Anwaltskanzlei Reiterer & Marangoni klagt in Deutschland mit Prozessfinanzierung

Die Europäische Kommission hat im Juli 2016 Jahres festgestellt, dass die Lkw-Hersteller MAN, Volvo/Renault, Daimler, Iveco, DAF und Scania in der Zeit von 1997 bis 2011 wegen Preisabsprachen gegen die EU-Kartellvorschriften verstoßen haben. Wegen dieses Verstoßes sind die Lkw-Hersteller von der EU-Kommission bereits zu hohen Bußgeldern verurteilt worden. Alle diejenigen, die in dieser Zeit, also zwischen 1997 bis 2011 einen Lkw ab 6 t von einem der oben genannten Hersteller gekauft oder geleast haben, haben aufgrund dieser Preisabsprache der Lkw-Hersteller einen Schaden genommen - von 10 bis 15% des Kaufpreises wird derzeit kalkuliert - und können diesen Schaden in einem Zivilverfahren nun gegen die

Hersteller geltend machen. Die Klagen können überall in Europa eingebracht werden. Die Kanzlei Reiterer & Marangoni klagt in Deutschland, allen voran wegen der Prozessdauer, die dort ungleich kürzer sein wird als in Italien, vor den vom Gesetz festgelegten drei möglichen Gerichtsständen in Mailand, Rom oder Neapel.

Jeder Interessent hat die Möglichkeiten, ohne Risiko, mittels Prozess-Finanzierung

ein solches Verfahren einzuleiten. Der Interessent schließt mit der Prozessfinanzierungsgesellschaft einen Finanzierungsvertrag, die dann alle Kosten des Prozesses, bei gleichzeitiger Abtretung von circa 30-35% des vom Gericht ermittelten Schadens, übernimmt. Der Interessent übernimmt keinerlei Risiko, auch für den Fall, dass der Prozess wider Erwartens verloren gehen sollte.

Die Sache eilt, da die Verjährung vieler Ansprüche kurz bevor steht. Aus diesem Grund werden alle Interessenten gebeten, sich umgehend mit der Anwaltskanzlei Reiterer & Marangoni in Verbindung zu setzen.

Der Lkw-Kauf bzw. das Leasinggeschäft muss natürlich vom Kläger bewiesen werden. Daher sind folgende Unterlagen, soweit noch vorhanden, vorzulegen: Angebot, Vertrag, E-Mail-Korrespondenz, Rechnung, Eigentumsbescheinigung, Zahlungen.



Reiterer & Marangoni
I-39100 Bozen
Leonardo da Vinci Str. 20/B
Tel. 0471/970448
info@reiterer-marangoni.it